



Freudestrahlend. Andreas Vevera (Mitte) räumte auf dem Weg zum Europameistertitel unter anderem den Finnen Matti Launonen und den Deutschen Walter Kilger aus dem Weg. FOTO: ZVG

**ROLLSTUHLTISCHTENNIS** / Andreas Vevera holte bei der Europameisterschaft in Slowenien Gold und Silber.

# „War ein irres Gefühl“

Die Erfolgsgeschichte des Andreas Vevera fand bei der Rollstuhltennis - Europameisterschaft im slowenischen Kranjska Gora ihren vorläufigen Höhepunkt.

Der Sportler, der Wurzeln in Pöggstall hat bewies in Kranjska Gora sowohl, dass er in seiner Behinderungsklasse I momentan nur schwer schlagbar ist, als auch, dass er in höheren Behinderungsklassen mithalten kann. Gleich zu Be-

ginn des Einzelturniers stellte sich seine spielerische Überlegenheit heraus. Er stieg locker ins Viertelfinale auf. Dort bildete Francois Ducay (FRA) kein Hindernis und Vevera zog ins Semifinale ein. In diesem wartete dann der Weltranglistenzweite Walter Kilger (GER), doch auch dieser hatte keine Chance. Das große Finale wurde dann zur Demonstration der Stärke Veveras. Er fertigte den Finnen Matti Launonen

mit 3:0 ab und holte sich damit den Europameistertitel. „Es war ein irres Gefühl am Podest ganz oben zu stehen“, fasste er nach dem Triumph seine Glücksgefühle in Worte.

Im Teambewerb kämpfte der Athlet in der höheren Behinderungsklasse II. Doch auch hier mussten die Gegner seine Spielstärke anerkennen. Nur im Finale gegen Slowenien hatten die Österreicher um Vevera das Nachsehen.

NÖN Melk 24.10.2007